

Pädagogische Leitvorstellungen

Volksschule Hengsberg



A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule/zum Schulcluster	Volksschule Hengsberg 610141 8411 Hengsberg 7 81 Schülerinnen und Schüler, 5 Klassen, 7 Lehrerinnen und Lehrer
Schulisches Umfeld	Hengsberg ist eine zertifizierte familienfreundliche Dorfgemeinde.
Infrastruktur	Hengistzentrum (Eröffnung des Turnsaales 2009), 5 Klassenräume, jede Klasse verfügt über eine Klassenbücherei; Werkraum, Musikraum, Schulgarten mit Hof, Sportplatz, Spielwiese, Klettergerüst, Naschgarten, Hochbeete, GTS-Gruppenräume, Digitale Schule (20 iPads), Multimediaausstattung in allen Klassen (Beamer, Leinwand, CD-Player, gut funktionierendes WLAN), Foyer, Konferenzzimmer
(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	Ganztägige Schule in getrennter Abfolge: an allen Schultagen zwei Gruppen inkl. Mittagessen und Lernbetreuung (GLZ)
Zertifizierungen	Ausbildungsschule der PH und PPH-Steiermark, Meistersinger, E-Education (member)
Zertifikate, die Schüler/innen/Studierende erwerben können	Radfahrausweis, Energieschlaumeier, Digi-Check-Pass, Kinderpolizei
Schulpartnerschaft	Schulpartnerschaft zwischen Schüler:innen, Eltern, Lehrer:innen und Schulleiterin wird aktiv gelebt, Gemeinsame Veranstaltungen (Kindertheater, Weihnachtsaufführung, Erstkommunion, Schulschlussfeste, ...) Sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung seitens der Gemeinde Hengsberg; Nahtstellenkonferenzen in der Bildungsregion Hengist (Hengsberg, Lebring, Lang)
Außenbeziehungen	Wertvolle Nahtstellenarbeit im Bereich der Transition VS-KIGA, VS-MS Lebring, Kooperation mit der Musikschule Hengsberg: Flötenunterricht und Kids-Brass, GTS-Hilfswerk

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten

- Unterricht gestalten und Lernen initiieren

Wir legen Wert auf ein respektvolles, vertrauensvolles und wertschätzendes Miteinander.

Lernförderliche Lernumgebung:

- In unserem Unterricht fördern wir selbstständiges und soziales Lernen. Dabei ist uns wertschätzende und ruhige Atmosphäre, wie respektvolles Lernklima mittels konstruktiver Kritik (unangebrachte Verhaltensweisen kritisieren) wichtig.
- Leistungsanforderungen nach dem Prinzip fordern, aber nicht überfordern: Wir gehen gezielt auf Stärken und Schwächen ein. Wir meinen damit: Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher Schüler:innen. Wir vermitteln dabei auch, dass sich Anstrengung lohnt (Man wächst dadurch!). Unser Förderkonzept wird jährlich angepasst und als Prozess am Laufen gehalten.
- Ausstattung mit zeitgemäßen Unterrichtsmitteln (Beamer, iPads, ...)

Besondere Unterrichtsformen

- Digitale Lern- und Lehrmittel nutzen (Book-Creator, Onilo, Antolin, Anton => SEP-Ziel: Expert-Schule)

Fächerübergreifende Projekte und unverbindliche Übungen

Durch die flexible Zusammenarbeit in unterschiedlichen Fächern ist es möglich in kurzer Zeit das vielfältige Leben in Gemeinde und Pfarre durch kreative Beiträge musikalischer, handwerklicher bzw. kultureller Art zu bereichern. Im Werkunterricht wird auf eine ausgewogene Mischung von textilen und technischen Fertigkeiten geachtet und mit der Einladung von Experten wie Künstlern oder Facharbeitern zu unterschiedlichen Themen spezielles Interesse geweckt.

CHOR: Häufige Auftritte, die das Auswendiglernen von Texten, Gedichten, Theaterstücken bzw. das gekonnte Vorlesen selbst geschriebener Texte und Reime, fördern die sprachliche Bildung in einem Kontext, der von großer Wertschätzung sei-

	<p>tens der Eltern und Gemeindeglieder gekennzeichnet ist. Kinder wählen dabei ihrem Können, Willen und Engagement entsprechend Aufgaben und sind sich bewusst, dass sie einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen des Projektes beitragen. Im Religionsunterricht kommt dem Arbeiten mit der Religionspadletseite ein Drittel der Unterrichtszeit zu. Die Seite ist gestaltet durch Beiträge der Religionslehrerin, aber auch der Schüler und Schülerinnen, zugleich bietet die Seite Eltern die Möglichkeit in den Religionsunterricht Einblick zu nehmen. Dies wird regelmäßig gefördert durch Aufgaben, die gemeinsam zwischen Elternhaus und Schule umgesetzt werden.</p>
<p>- Individualisierung und Kompetenzorientierung</p>	<p><u>Die Schüler:innen individuell wahrnehmen und fördern/Differenzierungsmaßnahmen</u></p> <p>Innerhalb unserer Schulräumlichkeiten schaffen wir stets viele Möglichkeiten, um den Schülerinnen und Schülern beizubringen, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken.</p> <p>Wir fördern und fordern Individuen bestmöglich nach ihren persönlichen Stärken. Die Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen bei der Unterrichtsgestaltung ist eine wichtige Grundlage für die Aufrechterhaltung der Motivation der Lernenden, die eigene Entwicklung voranzutreiben. Kompetenz ist immer auf die Person bezogen, was bedeutet, beim Fokus auf die Entwicklung der Kompetenzen der einzelnen Person, muss auf die individuellen Voraussetzungen eingegangen werden.</p> <p>Dank unserer Schulveranstaltungen lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur auf fächerbasierte Basis ständig Neues dazu, sondern auch die soziale Komponente, das Selbstvertrauen, die Selbstsicherheit, die Teamfähigkeit, die Genauigkeit, der Fleiß, das Konflikte lösen, die Umgangsformen, das Durchhaltevermögen, die Konzentration, die Talente, die Kreativität und die Freude werden gestärkt.</p> <p>Unsere Schüler:innen haben Auftritte vor sehr vielen unterschiedlichen Personen, wie Lehrern, Eltern und Verwandte zu absolvieren. Wir sind sehr stolz auf unser gemeinsames Schaffen und bieten den Kindern dadurch eine immense Weiterbildung in ihrer individuellen Persönlichkeit (Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens).</p> <p>Individuelle und lernförderliche Rückmeldungen geben ist uns ebenso ein Anliegen.</p> <p>Am Beispiel des Werkunterrichtes und des Religionsunterrichtes: In der Grundstufe 1 gilt es spielerisch, motivierend und kreativ das Interesse an Werken und Religion zu wecken und sich möglichst breit auszuprobieren, nicht müde zu werden, wenn etwas mehr Übung braucht. Im Werkunterricht wird ab der Grundstufe 2 jedes Werkstück fotografiert und von den Schülerinnen und Schülern begutachtet. In der Werkmappe wird</p>

	<p>somit ersichtlich, welche Fertigkeiten erlernt wurden und was mit dem jeweiligen Werkstück passiert auch im Hinblick auf ressourcenschonendes Arbeiten und Verarbeiten. Im Religionsunterricht der Grundstufe 2 bietet die Rückseite des Heftes Aufschluss über Kompetenzen, die sich Schülerinnen und Schüler im Laufe eines Schuljahres aneignen. In der sogenannten Beute von heute schreiben alle am Ende der Stunde einen Satz als Eintrag darüber, was sie aus der Stunde mitnehmen wollen. Dabei ist eine Formulierung notwendig, die auch nach Monaten noch erkennen lässt, was in der Stunde passiert ist. Pro Semester wird daraus dann ein Lernfortschritt zusammengestellt in Form eines Briefes, der die Lerninhalte zusammenfasst und Kompetenzen ausformulieren lässt.</p> <p>Bei der Planung und Durchführung unseres Unterrichts orientieren wir uns am Lehrplan und an die dort vorgegebenen Kompetenzen. Wir wechseln zwischen Planarbeit, Gruppenarbeit und Lernen im Plenum, wie es gerade förderlich und methodisch sinnvoll ist.</p>
<p>- Lernen an außerschulischen Orten</p>	<p>Lehrende nutzen Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen. Es gibt ein Juniororchester in der Volksschule Hengsberg in Kooperation mit der Musikschule Hengsberg. Alle freiwillig teilnehmenden Kinder der 3. und 4. Klasse bilden in der Volksschule nach dem Unterricht einmal wöchentlich ein Kinderorchester, um gemeinsam mit einem Musiklehrer das Erlernen eines Musikinstrumentes in der Gruppe in spielerischer Form zu erleben. Ebenso haben die Buben und Mädchen der 1. und 2. Klasse die Möglichkeit, im Zuge des Musikunterrichtes Flöte spielen zu lernen. Neben der Freude am gemeinsamen Musizieren werden die sozialen Kompetenzen der Kinder gestärkt. Sie lernen aufeinander zu hören und miteinander zu spielen und werden so ein Team.</p> <p>Pfarre: Festgestaltung wie Erntedank, Martin- und Nikolausfest, Kindermette, Palmsonntag, Erstkommunion – Das sind regelmäßige Auftritte, die wie oben bereits ausgeführt sprachliche Bildung, Selbstbewusstsein und Integration ins Gemeindeleben fördern.</p>
<p>Leistung feststellen und beurteilen</p>	<p>Unsere Unterrichtsstruktur und Arbeitshaltung ist zielorientiert und unserem Gesellschaftsbild angepasst. An unserem Anspruch an Leistung halten wir fest. Der Wille, Leistung zu erbringen, ist nicht nur in der Schule, sondern auch im späteren Arbeitsleben durchaus gefragt. Eine gerechte und transparente Leistungsbeurteilung (LB-VO) sind für uns ebenso selbstverständlich, wie die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Leistungsphasen und notenfreien Lernphasen. Alle Tätigkeiten im Unterricht stellen die Grundlage für Mitarbeitsnote und Diagnostik dar.</p> <p>Orientierung am Kompetenzraster, benannte Fertigkeiten und Fähigkeiten; 4 Augenprinzip bei Korrekturen, Ziel: Selbsteinschätzung der Schüler:innen und Fremdeinschätzung der Pädagog:innen sollen möglichst ähnlich sein.</p>

	Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden über das Zustandekommen einer Note bei den Elternabenden, Elternsprechtagen, sowie in etwaigen Sprechstunden informiert.
Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	<p>Wir leben in einer sehr schnelllebigen Zeit mit ständiger Veränderung. Trotz der Hektik und des Trubels, welcher auf uns vermehrt von außen einprasselt, versuchen wir dennoch, in unserem Schulhaus einen stabilen, ausbalancierten und ruhigen Schulalltag zu gewährleisten. Kinder brauchen unserer Meinung nach Stabilität und Sicherheit, daher lehnen wir unkontrollierte und überhäufte Informationsweitergabe ab. Wir machen uns gemeinsam als Team Gedanken darüber, wie wir Neuerungen richtig portioniert, in unserem Schulalltag umsetzen können, stets zum Wohle der Schüler:innen.</p> <p>Wir informieren und tauschen uns über Neuerungen hinsichtlich didaktischen und pädagogischen Maßnahmen gut aus. Das Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramm wird von unseren Kolleginnen und Kollegen intensiv genutzt. Wesentliche Inhalte daraus werden an die Kolleginnen und Kollegen in den Konferenzen weitergegeben (z. B. digitale Neuerungen, ...).</p>
Professionell zusammenarbeiten	<p>Eine offene und ehrliche Kommunikation wird an unserer Schule hochgeschrieben. Ein Wir steht vor dem Ich. Nur gemeinsam können wir unsere gesetzten Ziele erreichen. Wir arbeiten im gesamten Lehrkörper als Einheit zusammen, d. h. wir planen gemeinsame Vorhaben, Projekte, Unterrichtsinhalte, ergänzen uns mit Unterrichtsgestaltungsmöglichkeiten, stellen den Kolleginnen und Kollegen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, sprechen über Misslungenes, tauschen uns über Erfahrungen aus uvm. Wir gehen achtsam miteinander um und entlasten einander, falls nötig.</p> <p>Das Team unserer Schule besteht aus langjährig etablierten und zusammenarbeitenden Lehrenden in den Klassen und den begleitenden Lehrenden (Sonderpädagogin, Religionspädagogin) und dem sonstigen pädagogischen Personal wie Freizeitpädagoginnen, unserer Schulpsychologin, unserer DM und unserer Schulärztin.</p> <p>Diese gute kollegiale Vernetzung macht unser Team stark und unsere Schule besonders.</p>
Beratung und Unterstützung anbieten	<p>Eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation auf Augenhöhe sowie ein respektvoller und wertschätzender Umgang zwischen Schulleitung, Lehrpersonen, Kindern und den Eltern stellt für unsere Schule die Basis der täglichen Unterrichtsgestaltung dar. Bei den jährlich stattfindenden Elternabenden wird nochmals die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit betont. Dieses gemeinsame Ziehen an einem Strang dient dem Wohle aller beteiligten Personen. Bei schulischen Anliegen haben wir stets ein offenes Ohr und stehen im Rahmen unserer Möglichkeiten mit Rat und Tat zur Seite.</p> <p>Elternabende, Elternsprechtage, SEL-Gespräche und Sprechstunden dienen dem so wichtigen persönlichen Gespräch und dem gegenseitigen Austausch über schulische Inhalte.</p> <p>Mit den Spendengeldern des Elternvereines können wir all unsere Schüler:innen bei schulbezogenen Veranstaltungen, wie z. B. Opernfahrten, Theaterfahrten, Graztage, Ausflügen uvm. finanziell unter die Arme greifen.</p>

Ganztägige Schule gestalten

An der VS Hengsberg können Eltern ihre Kinder, jedes Jahr zu Schulbeginn, für die GTS anmelden. Die Freizeitpädagoginnen begleiten unsere Schüler:innen zum gemeinsamen Mittagessen in das ortsansässige Gasthaus. Beim Mittagessen werden Regeln des Zusammenlebens in einer Alltagssituation erlebbar. Es wird großer Wert auf korrekte Verhaltensweisen, Umgangsformen und Kommunikationskultur gelegt.

Wir verfügen über zwei Gruppenräume, welche sehr heimelig eingerichtet und mit gezielt ausgewähltem Lesestoff, sowie mit tollen Spielen ausgestattet sind. Die Räumlichkeiten der GTS schaffen ein sehr motivierendes Lern- und Arbeitsklima. So können unsere Kinder nach einer bestens betreuten Lernzeit hin zu einem sinnvollen Freizeitverhalten geführt werden und die Notwendigkeit bewusster Erholungsphasen mit Freude erfahren.

Da die Lernzeit (GLZ) mit den „Hausübungen“ von den eigenen Lehrenden begleitet wird, ist eine individuelle Stärkung und Unterstützung gesichert. Unterschiedliche Lernmaterialien begleiten die Kinder auch am Nachmittag.

Durch zusätzliche begabungs- und interessenbezogene Angebote (z. B. künstlerisch, sportlich, technisch-naturwissenschaftlich) sollen möglichst alle Kinder angesprochen werden. Vor allem der Turnsaal wird täglich als Bewegungs- und Erlebnisraum wahrgenommen. Zusatzangebot: „Spiele mit dem Ball“ – Ballschule im Bildungsverbund „Hengist“.

Die Schüler:innen erleben und erfahren die Ernte und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln (das Zubereiten von Kartoffelgerichten, die Kräuterverarbeitung), da unsere Schule über einen Kräutergarten – Hochbeete – Kartoffelpyramide verfügt.